



Schauspielerisches Talent bei den Hirten: Die Südstadtkids zeigten in der Christus-Kirche ein weihnachtliches Musical.

Foto: privat

ten auf dem Feld Engel begegnet sind. In dem andächtigen Lied „Warten, weiter warten“ machte der Chor Mut, nicht aufzugeben, sondern an der Hoffnung festzuhalten.

Am Ende des Auftritts bemerkte eine Zuschauerin wertschätzend: „Hut ab, was Sie aus den Kindern rausgeholt haben.“

SK

Kalender am Rathaus

Ein Rathaus als Adventskalender. Gibt es so etwas? Ja, im Schwarzwald. Das Ehepaar Deger vom DRK, Sozialarbeit, führte eine Gruppe Senioren dorthin. Am Fuß

des Mooskops wurde zunächst bei einem Zwischenstopp in einem Hotel ein neuer Erdenbürger, ein Sohn durch den schönen Schwarzwald nach Gengenbach. In der Kirche der Stadt ist eine Szene aus der Zeit um Christi Geburt aufgebaut. Es lohnt sich auch das Kirchenschiff zur Ein-

stimmung zu betrachten. Den Besuchern bot sich draußen ein märchenhafter Anblick: Fachwerkhäuser mit dekorativ beleuchteten Fenstern umgeben den Marktplatz, Weihnachtsbuden begleiten das Rund. In der Mitte, hoch oben am Mast ein Adventskranz. Und dann die Attraktion, das Rathaus mit 24 Fenstern. Wer nur die Fenster zählt, kommt auf 22 Fenster. Ja, vergesst die beiden Gauben nicht. „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry ist das Thema der Fenster. Zunächst zeigte Kinder auf einer Bühne eine Szene aus dem Buch, dann wurde, nach langem spannenden Suchen des Scheinwerfers ein weiteres Fenster des Adventskalenders geöffnet. Künstler haben ihn gestaltet

Weihnachtsmusical

24 Südstadtkids zeigten, was sie

die vergangenen drei Monate einstudiert hatten. Mehr als 300 Besucher in der Christuskirche spielten und sangen sie das Weihnachtsmusical „Simeon – eine unbekannte Weihnachtsgeschichte“ vor. Dabei wurde aus der Sicht des Mannes Simeon die Weihnachtsgeschichte beleuchtet und die Bedeutung dieses Festes für die Welt erklärt.

Die Hälfte des Chors war dieses Jahr das erste Mal dabei, ging mit Nervosität auf die Bühne und strahlte am Ende vor Stolz, ein Teil dieses Projekts gewesen zu sein. Ob als Solist, Schauspieler, Chorkind oder Helfer im Hintergrund – jeder hatte einen Platz gefunden, bei dem jeder zeigen konnte, was in jedem steckt. Vor allem bei dem Lied „Eine ganz normale Nacht“ schmetterten die Kinder voller Freude, wie den Hir-

30 Jahre) ehrenamtlicher Vorstand der Diakoniestation.

Foto: privat

Glanzpunkt des Kneipp-Vereins-Jahrs, der

